

ZÁPADOČESKÁ
UNIVERZITA
V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ ZČU v Plzni
Katedra německého jazyka
Jungmannova 1-3
306 19 PLZEŇ

Beurteilung der Diplomarbeit von Jakub Kolínský zum Thema:
**Die häufigsten Fehler in der Aussprache des Deutschen und ihre Ursachen
bei Schülern an Mittelschulen**

Herr Kolínský konzentriert sich in seiner Diplomarbeit auf die korrekte Aussprache im Deutschen und die Methoden, mit denen man sie im Unterricht DaF einüben kann. Im praktischen Teil analysiert er die Aussprache der Schüler an ausgewählten Mittelschulen in Pilsen, als Untersuchungsgegenstand wählt er u. a. solche Laute, die den tschechischen Schülern die größten Probleme bereiten.

Die Struktur der Arbeit sowie die Bearbeitung der einzelnen Subthemen sind insgesamt als sehr gut zu bewerten. Meines Erachtens hätte der Verfasser im theoretischen Teil der suprasegmentalen Ebene mehr Aufmerksamkeit widmen können, da sie im praktischen Teil einen Teil der Analyse bildet. Der in mehrere Subkapitel gegliederte Abschnitt 3.10.4 hätte eher dem Kapitel 3.10.2 zugeordnet werden sollen, das das Thema der vorbereitenden Übungen bereits erklärt. Doch diese zwei Punkte stören nicht erheblich. Der Inhalt des praktischen Teils ist ebenfalls positiv einzuschätzen, die durchgeführte Untersuchung, die Zusammenfassung der Ergebnisse sowie die Feststellung der möglichen Ursachen zeugen davon, dass sich Herr Kolínský mit dem Thema gewissenhaft auseinander gesetzt hat.


Einen Schwachpunkt stellt die sprachliche Ebene dar, die eine lässige Vorgehensweise bei den Formulierungen vermuten lässt. Fast auf jeder Seite kommen mehrere Fehler vor. Unter den verschiedenartigen morphologischen Fehlern sind die fehlenden Artikel besonders auffällig, im Bereich der Lexik findet man nicht existierende oder in falschen Kontexten gebrauchte Wörter, im Rahmen der Syntax muss man auf die nicht immer korrekte Wortfolge hinweisen. Manchmal wird im Satz das finite Verb vermisst. Die Ausdrucksweise ist stellenweise holprig und trägt Züge einer Erzählung oder sogar der gesprochenen Sprache, sie enthält außerdem einige expressive Ausdrücke. An der Wortwahl ist das allzu häufige Vorkommen der Wörter wie relevant, korrekt oder absolut zu bemängeln. Oft merkt man den Einfluss der tschechischen Muttersprache, der durch die tschechische (sicher nicht falsch gewählte!) Sekundärliteratur noch verstärkt wird. Besonders im Bereich der Didaktik und Pädagogik hätte sich der Verfasser mit der deutschen Terminologie vertraut machen sollen (den paarigen Unterricht gibt es z. B. nicht, im Deutschen heißt es Partnerarbeit usw.).

Gegen die Auswahl der Sekundärliteratur und ihre Zitierweise lässt sich nichts einwenden.

Die vorliegende Diplomarbeit erfüllt die Ansprüche an eine Abschlussarbeit im Masterstudium, insbesondere im Hinblick auf ihre inhaltliche Bearbeitung. Da man jedoch über die schwerwiegenden sprachlichen Schwächen nicht hinwegsehen kann, bewerte ich sie gerade noch als:

gut/velmi dobře.

Plzeň 10.5.2014


Mgr. Hana Menclová
Opponentin